NEWSLETTER 071

Im Frühling wurde das neue Merkblatt Nr. 37 von ISP veröffentlicht. In diesem Merkblatt ist die Gebrauchs- oder Lebensdauer der Holzbodenbeläge definiert, da dies das Bundesgesetz über die Produktesicherheit verlangt. Das Merkblatt ist seit dem 1. Januar 2013 in Kraft.

Zudem wurde im Mai 2013 das neues Merkblatt Nr. 38 "Strukturierte Parkettoberflächen" veröffentlicht. Die strukturierten Parkettoberflächen benötigen entsprechende Reinigungen, Nachbehandlungen oder später auch Renovationen.

Beide Merkblätter finden Sie nachfolgend zum Download.

ISP

Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie
Communauté d'intérêts de l'Industrie Suisse du Parquet
Comunità d'interesse dell'Industria Svizzera del Parmetto

ISP Technik
Postfach 216, CH-8627 Hütenburg
Telefon 033 438 96 40, Fax 033 438 96 44

www.parkett-verband.ch | www.hob-parkett.ch

Mail: isp@bluewin.ch

37

Ausgabe 02 | 13

Lebensdauer Holzbodenbeläge

Gemäss Bundesgesetz über die Produktesicherheit ist die Gebrauchs- oder Lebensdauer von Parkett und Holzbodenbeläge zu definieren.
Die Gebrauchs- oder Lebensdauer richtet sich nach der vorhandenen Beanspruchung des Bodens, der Nutzholzstärke des Holzbodenbelages und der Holzart. Eine wichtige Faktoren, speziell in Bezug auf die Lebensverwartung an die Oberflächenbehandlung, stellen zudem die Nutzung sowie Reinigung und Pflege dar.
Bei massivem Holzbereich, respektive die Nutzholzstärke, ist der Bereich über der Nut/Kamm-Verbindung bei Massivparkett oder die Deckfugenstärke bei einem Mehrschichtparkett. Wenige Massivparkettfertigmeisten keine Nut/Kamm-Verbindungen auf, sind dunkel jedoch und können somit nahezu über die ganze Dicke genutzt werden.
Bei Massivparkett ist der Bereich unterhalb und bei der Nut/Kamm- oder Nut/Feder-Verbindung nicht nutzbar.

Ist in der Praxis die Oberflächenbehandlung aufgebraucht / abgenutzt, wird eine Renovationsnotwendig. Bei Parkettrenovationen mit einem Holzschliff von normal gesetzten und wenig beschädigten Holzböden resultiert ein Holzabtrag / verlust von ca. 0,5 – 0,7 mm je Neubehandlung.

Vorgaben

Gemäss EN und SIA liegt ein Parkett vor, wenn mindestens 2,5 mm Nutzholzstärke zur Verfügung stehen.
Holzböden mit weniger als 2,5 mm, oder lediglich einem Furnier aus Echtholz als Oberschicht, gelten als Furnier- oder Echtholzböden.
In der Oberfläche gewachsene strukturierte und/oder gedachte Holzbalken sind oft nach dem Einbau nicht mehr reproduzierbar; d.h. derartiges Parkettkleen auch bei dicker Nutzholzstärke häufig nicht durch Holzabtragen renoviert werden.

Lebensdauer Parkett
(im Wohnbereich)

• Parkett mit >6 mm Nutzholz	>60 Jahre
• Parkett mit 4 – 6 mm Nutzholz	40 – 60 Jahre
• Parkett mit 2,5 – 4 mm Nutzholz	40 Jahre
• Echtholzboden mit 1,5 – 2 mm Nutzholz	20 Jahre
• Furnierboden	10 Jahre

Lebensdauer Oberflächenbehandlung
(bei normaler Nutzung und sachgerechter Reinigung / Pflege)

• Wohnbereich Privat	12 – 15 Jahre
• Wohnbereich Büro	10 – 12 Jahre
• Halböffentliche Bereiche wie Heime, Schulen	8 – 10 Jahre
• Öffentliche Bereiche mit starker Nutzung wie Läden, Restaurant, Mehrzweckraum	5 – 8 Jahre
• Spezial-Oberflächenbehandlungen, welche meist durch Renovationen nicht mehr reproduzierbar sind, z.B. gewischt, gebürstet etc.	5 – 15 Jahre

Longévité des revêtements de sol en bois

Selon la loi fédérale sur la sécurité des produits la durée d'utilisation ou la longévité du parquet et des revêtements de planchers en bois est à définir.
La durée d'utilisation ou la longévité s'orientera aux exigences du plancher et dans, de la couche d'usure du revêtement de sol en bois et de l'essence de bois. De très importants facteurs se réfèrent particulièrement à l'existence de la épaisseur de traitement des surfaces mettent de plus l'utilisation, le nettoyage et l'entretien en évidence.
Le secteur de bois utilisé, respectivement la couche d'usure, est la zone au-dessus de l'assemblage rainé-crêté ou parquet massif ou l'épaisseur de couche d'usure d'un parquet multicouches. Un petit nombre de sortes de parquets massifs n'ont pas d'assemblage rainé-crêté. Ils ont une liaison bord à bord et peuvent pratiquement être utilisés sur toute l'épaisseur.
En présence d'un parquet massif, le secteur se trouvant au-dessous et près de l'assemblage rainé-crêté ou rainure et languettes, est inutilisable.

Au cas où le traitement des surfaces est usagé / usé, une rénovation est nécessaire. Lors de rénovations de parquet sur jonçage fin de sol en bois utilisés normalement et peu abîmés, il résulte une diminution / perte de bois de 0,5 – 0,7 mm environ pour chaque nouveau traitement.

Spécifications

Selon la norme EN et SIA, l'on est en présence d'un parquet si celui-ci dispose d'une couche d'usure mesurant au moins 2,5 mm.
Les planchers en bois inférieurs à 2,5 mm ou n'ayant qu'un placage en bois véritable comme couche supérieure sont considérés comme sols en placage ou en bois véritable.
Les lames ayant une surface présentant des charnières ou une structure spéciale ne peuvent souvent plus être remarquées après le sablé / sol-à-être qu'un tel parquet ne peut pratiquement plus être renové par ponçage même si la couche d'usure est épaisse.

Longévité du parquet
(dans le secteur habitable)

• Parquet ayant une couche d'usure >6 mm	>60 ans
• Parquet ayant une couche d'usure de 4 – 6 mm	40 – 60 ans
• Parquet ayant une couche d'usure de 2,5 – 4 mm	40 ans
• Sol en bois véritable ayant une couche d'usure de 1,5 – 2 mm	20 ans
• Sol en placage	10 ans

Longévité du traitement des surfaces
(en cas d'utilisation normale, de nettoyage / d'entretien adéquat)

• Secteur habitable privé	12 – 15 ans
• Secteur habitable bureau	10 – 12 ans
• Secteurs semi-publics tels que homes	8 – 10 ans
• Secteurs publics à utilisation intense tels que magasin, restaurant, salle polyvalente	5 – 8 ans
• Traitements des surfaces spéciales ne peuvent pratiquement plus être remis à neuf, par exemple: fabrégé, «chemin rainé», etc.	5 – 15 ans

ISP

Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie
Communauté d'intérêts de l'Industrie Suisse du Parquet
Comunità d'interesse dell'Industria Svizzera del Parmetto

ISP Technik
Postfach 216, CH-8627 Hütenburg
Telefon 033 438 96 40, Fax 033 438 96 44

www.parkett-verband.ch | www.hob-parkett.ch

Mail: isp@bluewin.ch

38

Ausgabe 05 | 13

Strukturierte Parkettoberflächen

Die Entwicklung

Oberflächenversiegelungen und -behandlungen sind im Bereich Parkett, wie Holzarten und Designs, Trends unterworfen. Waren früher glatte, versiegelte Oberflächen gefragt, änderte sich der Endverbraucherwunsch hin zu glatten, geölten Oberflächen bis heute zu stark strukturierten Parkettböden.
Strukturierungen können durch weiten durch Bürsten, Hobeln, Schneppen oder auch Spezialfräsungen, welche das Holz unterschiedlich stark verformen lassen. Weiterhin übrigens heute bestehen durch Belassen der Holzoberfläche in ursprünglichem Zustand, durch Fasen der Kanten sowie auch Sandstrahlen der Nutzfläche.
Die Endbehandlungen erfolgen zum Schluss durch Beizen, Laugen, Seifen, Ölen bis hin auch zu Wachsgarnitur.
Derartig strukturierte Parkettoberflächen benötigen entsprechende Reinigungen, Nachbehandlungen oder später auch Renovationen.

Die Technik

Ab Werk können nahezu alle Arten von Oberflächenstrukturen fertig erstellt und endbehandelt bezogen werden. Nach dem Einbau der Parkette sind die meist geölten Holzböden flächenmäßig nachzuölen. Reinigungen werden zudem vielfach wie gewohnt mit Holzbodenseife oder spezieller Pflegemittel für geölte Böden ausgeführt. Dazu sind die Vorgaben der Parkettfertiger zu beachten.
Stark strukturierte, «rustikale» Holzoberflächen erfordern jedoch in der Regel maschinelle Bearbeitungen, um auch die Reinigung ordentlich und powerfast ausführen zu können. Die Maschinenindustrie hat Neuentwicklungen fertiert und verschiedene Bürsten auf den Markt gebracht, mit welchen eben stark strukturierte Parkett bilden gründlich und fleißig gereinigt werden können.
Häufig sind Mop oder Feuchtwischgeräte nicht mehr geeignet oder sogar unbrauchbar, da in Vertiefungen der Strukturen, d.h. in den Fugen des Holzes, Schmutz nicht mehr herausgeholt werden kann.
Moderne, speziell dafür konstruierte Maschinen mit Bürsten, aber auch Automaten mit Wasserhorchtrichtungen können heute eingesetzt werden, da das Wischwasser anschließend ordentlich und ausreichend abgesogen wird.
Trotzdem ist grosse Vorsicht geboten, damit nicht übermäßig viel Wasser in Vertiefungen für Zeitlebens und Bestand das Parkett beschädigt wird. Die Wassermenge ist minimal zu halten, darf aber auch nicht zu gering angewendet werden. Zu trockene Feuchtmaßgangen können das Gegenteil bewirken.

Für die notwendigen Nachbehandlungen mit Pflegeöl sollten Bürsten verwendet werden, da sonst sehr viel Material in die Vertiefungen verteilt und das könnte zudem zu übermäßigen Ansammlungen mit Öfleckchen führen. Mit einer entsprechenden Bürstmaschine kann also auch eine powerfaste Nachbehandlung und Pflege ausgeführt werden.
Sollte dennoch eine manuelle Nachbehandlung mit Pflegeöl angewendet werden, stehen spezielle Ölmeßfläschchen zur Verfügung. Diese erlauben eine gleichmäßige Verteilung und Einmassierung des (dünnflüssigen Pflege)Öls in die Poren, ohne eine erhöhte Ansammlung des Öls.
Zwingend ist der Endverbraucher (gem. SIA Norm 118/253) durch den Parkettleiger nach dem Einbau des Holzbodens ordentlich zu informieren und zu instruieren über die sachgerechte Reinigung und Pflege der strukturierten Parkettoberflächen.

Weiteren örtliche Reparaturen notwendig, stehen auch hierzu Maschinen und Handgeräte zur Verfügung, mit welchen die vorhandene Strukturierung der Parkettoberfläche nacharbeitet werden kann. Häufig gelangen horizontal, aber auch vertikal rotierende Bürstmaschinen zum Einsatz.
Mit grossen Geräten können jedoch Randbereiche sowie Ecken kaum bis gar nicht bearbeitet werden. Dazu gelangen kleine Handmaschinen zum Einsatz, mit welchen diese Zonen ebenso überfräst werden können. Maschinen mit vertikal rotierenden Bürsten dürften jedoch nur in Ausnahmefällen die Hobsen eingesetzt werden. Ansonsten können Kratzer in der Oberfläche entstehen.

Surfaces de parquet structurées

Le développement

En matière du parquet, l'apparence et le traitement des surfaces sont régis par des tendances telles que les essences de bois et dessins. Les surfaces lisses et vitrifiées demandées autrefois ont fait place aux surfaces lisses, huilées jusqu'aux sols en parquet à forles structurés que l'on trouve aujourd'hui et qui correspondent aux vœux du consommateur final.
L'on obtient des structures par brossage, rabotage, sablage mais ce par un procédé de sablage spécial permettant de déformer le bois plus ou moins fortement.
Crantons possibilité consistent à laisser la surface en bois à l'état brut, à chanfreiner les arêtes ou désaper la surface de la couche d'usure à la cuisiesse.
Pour terminer, l'on effectue en traitement final avec une teinture, une solution alcaline, un savon, une huile, voire une vitrification.
Des surfaces de parquets ayant de telles structures ont besoin d'un nettoyage, traitement consolidatif approprié ou plus tard, d'une rénovation.

La technique

Pratiquement toutes les sortes de structures de surfaces peuvent être fabriquées et traitées en usine et être livrées. La plupart des sols en bois huilés doivent être huilés une nouvelle fois après la pose. Puis, comme d'habitude, le nettoyage est souvent effectué avec un savon pour planchers en bois ou en produit d'entretien spécial pour sols huilés. A ce sujet, les spécifications du fabricant de parquet doivent être observées. En règle générale, les surfaces de bois «rustiques» et fortement structurées requièrent toutefois l'emploi d'une machine permettant un nettoyage des pores convenable et un profondeur. Une partie des machines offrent l'innovation où qu'à permis du matériel diverses brosses sur le marché, ayant ainsi la faculté de nettoyer et/ou d'entretenir des sols en parquet fortement structurés.
Souvent, les balais à franges (mop) ou chiffons humides ne sont plus adaptés voire inutilisables, étant donné que la saleté ne peut plus être extraite du chaos des structures, respectivement des pores du bois.
Des machines à brosses modernes, spécialement construites pour cela ou des automates ayant des dispositifs de lavage peuvent être employés aujourd'hui étant donné que l'eau de nettoyage sera ensuite suffisamment et convenablement aspirée.
Il faut tout de même prendre ses précautions, afin qu'il ne reste pas une quantité excessive d'eau dans les creux pouvant abîmer endommager le parquet. La quantité d'eau doit être réduite au minimum mais ne doit pas rendre plus être trop faible. Des nettoyages humides «trop secs» peuvent avoir un effet contraire.

Des brosses deviennent être utilisées pour les indispensables traitements consolidés à l'huile d'entretien étant donné qu'il est satisfaisant trop de matière dans les creux et que ceci pourrait ensuite conduire à des accumulations excessives d'huile et à des zones brillantes. Avec une brosseuse appropriée, il est également possible d'effectuer un traitement consolidé et un entretien de profondeur jusqu'aux pores.
Des pinceaux pour huilages spéciaux sont à disposition au cas où un traitement consolidé manuel à l'huile devait néanmoins être envisagé. Ceux-ci permettent un dosage convenable de l'huile ainsi qu'une répartition et un massage régulier de l'huile du traitement (bien fluide) jusqu'à l'intérieur de chaque pore.
Selon la norme SIA 118/253, le parquetteur a l'obligation d'informer et d'instruire convenablement le maître de l'ouvrage / consommateur final sur la manière d'effectuer un nettoyage et un entretien adéquat de la surface de parquet structurée, après la pose du sol en bois.

Au cas où des réparations devaient s'avérer nécessaires, il y a également des machines et des ustensiles manuels à disposition et certains à cet usage, avec lesquels il est possible de recontourner la structure de la surface du parquet endommagée. Des brosseuses à rotation horizontale, mais aussi à rotation verticale, sont souvent engagées.
Toutefois, des zones de bords et coins ne peuvent pratiquement pas voire pas du tout être travaillés avec de grandes machines. A cet effet, des machines portatives sont employées avec lesquelles il est également possible d'utiliser des creux.
Toutefois, les machines ayant des brosses à rotation verticale ne peuvent être employées que dans le cas des fibres du bois.
Sinon, il peut résulter des rayures à la surface.

Weitere Informationen finden Sie immer top aktuell unter: www.flooright.ch.